

*Schreiben der Gemeinden Schaan und Vaduz an ihren Landesherrn Graf Karl Friedrich von Hohenems betreffend die Bitte, sie bei dem ihnen vom verstorbenen Grafen Franz Wilhelm I. von Hohenems gegebenen Versprechen, das dem Rheinhochwasser durch harte Arbeit abgerungene Land als Eigenbesitz nutzen zu dürfen, zu schützen und sie vor der angedrohten Strafe wegen Missachtung der Waldordnung zu bewahren.*

*Or. (A), AlpA Vaduz, U21a. – Pap. 1 Doppelblatt 41,4 (20,7) / 33 cm. – Vermerk auf fol. 2v: Ahn deß hochgebohrnen Herrn, Herrn Carl Friderichen Grafes zue Hohenembs, Gallara vnd Vaduz etc., ho(c)hgräfl(ichen) Excell(enz) vnßers gnedig vnd hochgebietenden Graffen vnd Herren vnderthenig gehorsambes Memorial beeder Gemainden Vaduz vnd Schaan.*

*Zur Datierung: Da Karl Friedrich von Hohenems nach dem Tod seines Bruders Franz Wilhelm am 19. Sept. 1662 für dessen Söhne die Vormundschaftsregierung in der Grafschaft Vaduz und der Herrschaft Schellenberg übernahm, ist dies der frühestmögliche Zeitpunkt zur Datierung dieses Schreibens.*

[fol 1r] |<sup>1</sup> Hochgebohrner Graff<sup>1</sup>, gnedig |<sup>2</sup> hochgebietender Herr, Herr etc.

|<sup>3</sup> Eß haben die Herr Beampten alhier durch ein von |<sup>4</sup> Ewer hochgräfl(ichen) Excell(enz) jhnen mitgegebenes gnedigs |<sup>5</sup> Decret vnß zu verstehen geben, wasß masßen dero- |<sup>6</sup> selben gehorsamblich hinderbracht vnd darbey referiert |<sup>7</sup> worden samb gnedig ergangenem Befelch, wie auch |<sup>8</sup> der geschribnen Waldts Ordnung<sup>2</sup> zuewider wir einige |<sup>9</sup> vnß ihm wenigsten außzuerreiten zueständige Awen |<sup>10</sup> wider allen Fueg und Recht zue vnßern Handen solten ge- |<sup>11</sup> nommen vnd vndereinander außgetheÿlt haben. Nun |<sup>12</sup> ist bekhandt (vnd wirdt zue dessen mehrerer Bekhreff- |<sup>13</sup> igung auß des Herrn Landtvogten damahligen Landt- |<sup>14</sup> schreibers gehorsamb(lich) erstattendem Beriht mit mehrerem |<sup>15</sup> gnedig zu vernemmen sein), daß bey heüffig damahliger |<sup>16</sup> Übernehmung deß Rheins der hochgebohrne Herr, Herr |<sup>17</sup> Francisc Wilhelm Graff zue Hohenembs<sup>3</sup>, Gallara<sup>4</sup> vnd Va- |<sup>18</sup> duz<sup>5</sup> hochseel(igen) Ahngedenckhens etc. vnß die gnedige Zuesag |<sup>19</sup> gethonn, fahls mit ahnwendender großen Mühe vnd |<sup>20</sup> Arbaith zu Verhütung der besorgenden vnd darauff |<sup>21</sup> ohnfehlbahrlich erfolgenden Wassergüsßen die Ahnge- |<sup>22</sup> stalt machen vnd zue desßen Abwendung geflisßen sein |<sup>23</sup> wolten, wür die durch Bluet vnd Schwaiß zuewegen ge- |<sup>24</sup> brachte vnß ohne denen zuegehörige vnd aigenthumbliche |<sup>25</sup> Güeter ohne einige Einred besitzen vnd zue niessen haben

[fol 1v] |<sup>1</sup> sollen. Welch(em) gnedig gethonem Anmahnnen (zue |<sup>2</sup> vnderthönigen Ehren wür vnß vndereinander vnder- |<sup>3</sup> redt) vnd hochgedacht vnßers damahlig gnedig vnnd |<sup>4</sup> hochgebietenden Graffen vnd Herren gnedige Intention |<sup>5</sup> denen nit Ahnwesenden zue wisßen gemacht, war- |<sup>6</sup> auff (wiewohlen mit nit geringer Mühe vnnd |<sup>7</sup> desßen ermelter

Herr Landtvogt guete Wissen-<sup>8</sup> schafft traaget, mit waß Mitl ein- oder anderer da-<sup>9</sup> hin zue bewegen gewesst) wür nit ohne grosse vor<sup>10</sup> Augen schwebenden Gefahr vnd mit ein- oder des<sup>11</sup> andern würckhlich bekhommen Leibsschaden solches zue-<sup>12</sup> wegenn gebracht. Darauffhin wir dann lauth ob-<sup>13</sup> ahngezogenen von weillundt vnsßern gewessten gned(igen)<sup>14</sup> Graffen vnd Herrn hochsell(igen) Ahngedenckhens gnädige<sup>15</sup> Zuesag vnd Versprechens, disßer mit vnsßern<sup>16</sup> saurenn Schwais dem Rein auß dem Rachen gerissen<sup>17</sup> Lindtgrundt auff 4 Jahr vnd allein zue einer Prob, ob es<sup>18</sup> mithin wider Güeter geben möchte, nit aber, daz<sup>19</sup> dardurch gnäd(ige) Herrschafft Hochhait wür schwächen oder<sup>20</sup> dero forstlichen Gerechtigkeit einigen Eintrag thuen<sup>21</sup> wolten, vnder vnß außgetheilt, welches wür auch<sup>22</sup> mit Gott vnd vnsßern gueten Gewisßen bezeügen<sup>23</sup> könden. Beÿ welcher der Sachen Bewandtnus wür<sup>24</sup> der vnderthenigen Hoffnung geleben, Ewer hoch-<sup>25</sup> gräff(lichen) Excell(en)z vns mit der ahngesetzten<sup>a)</sup> Straffe verschonen<sup>26</sup> vnd nit dahin verleiten werden, das beÿ abermahlig<sup>27</sup> erfolgenden vnd täglich zue befürchtenden dergleichen<sup>28</sup> gefährlichen Einrißßen (warfür Gott sein wolle)<sup>29</sup> wir von dessen Handthabung abstehen solten.

[fol 2r] <sup>1</sup> Damit aber Ewer hochgräff(liche) Excell(en)z dem<sup>2</sup> Schuz deß Allerhöchsten deroselben aber vns zue<sup>3</sup> jimmerwehrenden hochgräff(lichen) Hulden vnd Gnaden<sup>4</sup> gehorsamblich empfehlende, <sup>5</sup> ewer hochgräfl(ichen) Excell(en)z<sup>6</sup> vnderthenig gehorsambe<sup>7</sup> Vnderthonnen<sup>8</sup> beeder Gemainden Va-<sup>9</sup> duz vnd Schann<sup>6</sup>.

<sup>a)</sup> ahngesetzten mit Einschubzeichen am linken Blattrand nachgetragen.

<sup>1</sup> Karl Friedrich v. Hohenems, 1622-1675. – <sup>2</sup> Wohl die von Franz Wilhelm I. v. Hohenems am 20. Mai 1658 erlassene Waldordnung (GA S U27). – <sup>3</sup> Franz Wilhelm I. v. Hohenems, 1628-1662. – <sup>4</sup> Die Grafschaft Gallara (Gallarate) bei Mailand wurde 1578 von König Philipp II. von Spanien an Jakob Hannibal I. von Hohenems verliehen. – <sup>5</sup> Vaduz. – <sup>6</sup> Schaan.